

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 152. Sonnabend, den 1. Juni 1822.

Auch eine Ursach, weshalb man in manchen großen Kirchen nicht so viele Damen antrifft, als man antreffen sollte.

Werden sie vielleicht von zu überhäuftem häuslichen Geschäften abgehalten? Nein! Die müßten, wenn es ihnen ersichtlich um Theilnahme am Gottesdienst zu thun wäre, wohl nachsehen. Sind sie also keine Freundinnen öffentlicher Erbauung? O doch! denn sie wissen nur zu gut, was ihnen Noth thut. Oder fürchten sie vielleicht, daß ihnen die Kirchenluft schädlicher seyn werde, als die Luft des Schauspielhauses? Keineswegs! denn sie sind zu vernünftig dazu. Was sollte denn also sonst die Ursach seyn? — Der dicke Staub auf den Bänken, durch den sie ihre schönen weißen Sommerkleider nicht gern beschmutzen wollen. — Es fragt sich, wie dieses Hinderniß am schicklichsten zu heben seyn dürfte. Etwa durch die Verbindung eines Abstaubungsamtes mit dem schon bestehenden Kehramte, oder dadurch, daß die weißen Damen ihr zartes Taschentüchlein ein wenig dazu anwenden, dem Gewande eine widrige Färbung zu verhüten? — Wir mögen diese kritische Frage nicht beantworten; aber aufzuwerfen war sie. —

G o t t e s d i e n s t.

Am Feste Trinitatis predigen:

zu St. Thomas: Früh Herr M. Döppner,
Probepredigt,
Mittag : M. Klinkhardt,
Vesper : M. Hochmuth,
zu St. Nikolai: Früh : M. Rüdel,
Vesp. : M. Simon,
in der Neukirche: Früh : M. Siegel,
Vesper : Ehrenberg,
zu St. Peter: Früh : M. Kühn,
Vesp. : M. Hänsel,
zu St. Paulus: Früh : M. Fug,
Vesp. : M. Hesse,
zu St. Johannis: Früh : M. Röbe,
zu St. Georgen: Früh : M. Hesse,
Vesp. : Wienhold,
zu St. Jacob: Früh : M. Adler,
Katechese in der Freischule: Herr Portius,
reform. Gemeinde: Früh deutsche Predigt und
Communion,
Vesp. deutsche Betstunde.

Montag Herr Brauert.
Dienstag : Schmidt,
Mittwoch : Rübiger.
Donnerstag : Reumann aus Güttrich,
Freitag : D. Bauer.

B ö c h n e r:

Herr M. Simon und Herr M. Klinkhardt.